






# NEWSLETTER

06.06.2023

Avenue ID: 1460  
Artikel: 16  
Folgeseiten: 16









---

## Print




	06.06.2023	Der Freiämter <b>Klein, aber mit grosser Bedeutung</b>	01
	01.06.2023	Kunst-Bulletin <b>Wie Landschaft sich verändert</b>	03
	31.05.2023	Der Freiämter <b>Ein Künstler - drei ganz unterschiedliche Bilder</b>	04
	31.05.2023	Der Freiämter <b>Frühlingsstrauss bis in den Herbst</b>	05
	26.05.2023	Wohler Anzeiger <b>Öffentliche Museumsführung</b>	07

---

## News Websites

	06.06.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Mittelalter, Renaissance und Barock</b>	09
	06.06.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Klein, aber mit grosser Bedeutung</b>	11
	04.06.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Wolf Wolf Wolf</b>	14
	01.06.2023	innerschweizonline.ch / Innerschweiz Online <b>Italianità im Kloster Muri «Mister Blockflöte» Maurice Steger beehrt Muri</b>	16
	31.05.2023	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online <b>Caspar Wolf, der Epigone, Pionier und Wegbereiter</b>	19
	31.05.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Ein Blick: Nelly Stutz-Jakob</b>	21
	31.05.2023	bote.ch / Bote der Urschweiz Online <b>Caspar Wolf, der Epigone, Pionier und Wegbereiter</b>	23
	31.05.2023	bzbasel.ch / BZ Basel <b>Caspar Wolf, der Epigone, Pionier und Wegbereiter</b>	25

## News Websites

- |   |            |  |           |
|---|------------|--|-----------|
|  | 31.05.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiamter online<br><b>Frühlingsstrauss bis in den Herbst</b>                     | <b>27</b> |
|  | 31.05.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiamter online<br><b>Ein Künstler – drei ganz unterschiedliche Bilder</b>       | <b>29</b> |
|  | 31.05.2023 | luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online<br><b>Caspar Wolf, der Epigone, Pionier und Wegbereiter</b> | <b>31</b> |



## Klein, aber mit grosser Bedeutung

### Vernissage der Wechselausstellung «Wolf Wolf Wolf»



Kurator Peter Fischer (rechts) unterhält sich mit den Vernissagebesuchern über die neuen Exponate.

Bild: Susanne Schild

Susanne Schild

**Im Zentrum der Wechselausstellung im Kachelofenzimmer des Museums Caspar Wolf stehen eine Neuerwerbung und zwei neue Dauerleihgaben von Gemälden von Caspar Wolf.**

«So unspektakulär die Ausstellung visuell daherkommen mag, so spektakulär sind die drei Hauptexponate aus anderem Grund», sagte Kurator Peter Fischer. Bei zweien davon handelt es sich um bislang unbekannte Gemälde von Caspar Wolf. «Wir feiern also eine veritable Premiere», so Fischer. Weiter stehen die drei Hauptexponate je für eine bestimmte künstlerische Haltung im Schaffen von Caspar Wolf. «Die individuellen

Geschichten dieser Bilder erzählen, nachdem sie Caspar Wolfs Atelier verlassen haben, einiges über die Rezeption des Künstlers, also darüber, wie sein Werk aufgenommen wurde und weitergelebt hat», so Fischer. «Eine kleine, feine Ausstellung mit einer grossen Bedeutung», beschrieb Heidi Holdener, Geschäftsführerin Murikultur, die Wechselausstellung.

#### Einfluss der Pariser Kunst auf den Schweizer Künstler

«Die «Winterlandschaft» wurde uns im letzten Herbst zur Begutachtung vorgelegt», informierte Fischer. Der Besitzer hatte sie mit der Bezeichnung «Schweizer Schule 18. Jh.» auf einer Auktion erworben. «Meine nä-

here Begutachtung des Originals hat mich, neben anderen Argumenten, zur Überzeugung gebracht, dass es

#### Geschichte lässt sich bis zu Wolf zurückverfolgen

Peter Fischer, Kurator

sich um ein Werk Caspar Wolfs aus den Jahren 1769 bis 1771 handelt.» Das Gemälde zeige einerseits die Wurzeln Wolfs in der spätbarocken Auffassung von Ideallandschaft, die er mehr als zehn Jahre zuvor während seiner Lehr- und Gesellenzeit in Süddeutschland kennengelernt hatte. Andererseits zeuge das Gemälde vom



Einfluss der Pariser Kunst 1770 auf den Schweizer Künstler. Während seines Aufenthalts dort pflegte Wolf engen Kontakt mit den wichtigsten lokalen Protagonisten, insbesondere Claude Joseph Vernet und Philippe-Jacques de Loutherbourg. Beide gelten als Pioniere einer neuen, auf direkter Anschauung beruhenden Landschaftsauffassung.

## Schlüsselwerk für Caspar Wolfs klassische Alpenmalerei

Beim 2021 für die Sammlung erworbenen Gemälde «Lauterbrunnental» handelt es sich um die einzige erhaltene Version in Öl auf Leinwand dieses grosszügigen Einblicks ins Lauterbrunnental, erfasst während Caspar Wolfs Alpenexpeditionen zwischen 1774 und 1776. Das «Lauterbrunnental» sei ein Schlüsselwerk für Caspar Wolfs klassische Alpenmalerei. Nicht umsonst hat es der Berner Verleger Abraham Wagner in Form einer handkolorierten Radierung der berühmten Stichfolge «Merkwürdige Prospekte aus den Schweizer-Gebürgen» von 1777 vorgestellt.

Die in Öl in Wolfs Standardformat gemalte Urfassung befand sich übrigens in der Bührle-Sammlung und fiel vermutlich 1952 einem Brand zum Opfer. Die in der Ausstellung präsentierte kleinere Fassung wurde 2021/2022 von Matthias Lächli umfassend restauriert und präsentiert sich nun wieder in ihrer Originalerscheinung. «Indizien sprechen dafür, dass auch die Geschichte des Bildes sich bis zu Caspar Wolf zurückverfolgen lässt», sagte Fischer.

## Bildhafte Reiseandenken

Das dritte Hauptexponat der Ausstellung ist die «Bruder-Klausen-Kapelle in Flüeli-Ranft». Das Gemälde steht für ein Vermächtnis Caspar Wolfs und zugleich für seinen Status als Vorläufer der Vedutenmalerei. Diese im späten 18. bis Mitte des 19. Jahrhunderts florierende Bildgattung bediente das Bedürfnis des aufkommenden Tourismus nach bildhaften Reiseandenken.

Das Verfahren der Reproduktion mittels Kunstdruckverfahren wendete noch vor den Kleinmeistern als

## Angemessene Würdigung des Künstlers

Heidi Holdener, Murikultur

einer der Ersten der Berner Verleger Abraham Wagner an. Die Vorlagen lieferte ihm Caspar Wolf. Im Fokus standen vorerst aber nicht die klassischen Touristenansichten, sondern der aufklärerische realistische Blick auf die Landschaft und die Topografie vornehmlich des Hochgebirges.

«Aus unbekanntem Gründen wurde die Bruder-Klausen-Kapelle aber nie gestochen, sondern existiert ausschliesslich in Form dieses Originalgemäldes», sagte Fischer. Wolf selbst hat auch unabhängig von Abraham Wagner für diesen Markt gearbeitet und im Eigenverlag 12 radierte Ansichten, die sogenannte «Schlösserfolge» herausgegeben.

## Erst 1947 wieder zurück in der Schweiz

Auch das Bruder-Klausen-Kapelle-Gemälde gelangte mit dem Nachlass von Abraham Wagner zu Gabriel Emmanuel von May. Es blieb aber nicht in dessen Besitz, denn May verkaufte die meisten Originalwerke Wolfs zusammen mit den Verlagsrechten an den Amsterdamer Kunsthändler und Verleger Rudolph Samuel Henzi.

Aus dem Konvolut erwarb dann die damalige Besitzerfamilie des Schlosses Keukenhof fast 100 Gemälde. Erst zur Zeit des Zweiten Weltkriegs erhielt der Caspar-Wolf-Forscher Willi Raeber Kenntnis von dieser Sammlung. 1947 konnte er die dort verbliebenen 96 Gemälde erwerben und in die Schweiz zurückführen. Die «Bruder-Klausen-Kapelle» ging also den Weg der meisten heute in der Schweiz bekannten Gemälde von Caspar Wolf.

## Gehaltvolle Ausstellung

Die drei neuen Werke, die jetzt im Museum Caspar Wolf zu sehen sind, seien ein weiterer Schritt für die angemessene Würdigung des Aargauer Künstlers, fasste Heidi Holdener zusammen.

Muri sei ein Kompetenz- und Forschungszentrum für Caspar Wolf und erfahre eine stetig steigende Nachfrage, was die Frucht eines langen Weges sei. Seit 1981 mit dem ersten Caspar-Wolf-Kabinett bis zur Gründung des Museums habe man eine der weltweit bedeutendsten Ausstellungen über Caspar Wolf aufbauen können.

Auch dieses Mal sei es dem Kurator Peter Fischer gelungen, eine gehaltvolle Ausstellung zu realisieren, sagte Holdener



Kunst-Bulletin  
8031 Zürich  
044/ 298 30 30  
<https://www.artlog.net/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 6'983  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 138  
Fläche: 12'574 mm²



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88352986  
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

### Wie Landschaft sich verändert

Muri — Landschaft ist ein Konstrukt, das sich in stetem Wandel befindet. Mit der Klimakrise verändert sich nicht nur ihre Morphologie, sondern auch unsere Wahrnehmung beziehungsweise die Bedeutung von Landschaft. Diese Veränderungen versucht die Künstlerin und Kuratorin Sadhyo Niederberger aus der Perspektive der Kunst sichtbar zu machen. Über hundert Kunstschaaffende sind ihrem Aufruf gefolgt und haben Abbildungen eigener Werke auf die für dieses Projekt geschaffene Website hochgeladen. Es ist ein Panoptikum, das Niederberger nun im Singisen Forum in eine räumliche Anordnung überführt hat. Der erste Teil der Ausstellung «Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst» unter dem Titel «sedimentieren, kristallisieren, kondensieren» situiert sich gestalterisch und medial zwischen Archiv, Bibliothek und Buch. Es ist, in Anlehnung an den Kunsthistoriker Aby Warburg, eine «Working Library», die sich laufend verändern wird und dabei unterschiedliche Landschaftsbegriffe

und -bilder zum Vorschein bringt. Stehen hier die Konzepte, Haltungen und Recherchen der Kunstschaaffenden im Vordergrund, wird der zweite Teil der Ausstellung, der im August unter dem Titel «Rolling Stones», eröffnet, ausgewählte Originalwerke zeigen.



«Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst», Ausstellungsansicht Singisen Forum. Foto: Gregor Galliker  
→ [Murikultur](https://murikultur.ch), Singisen Forum, bis 23.7.  
↗ [murikultur.ch](https://murikultur.ch)  
↗ [readingcasparwolf.kleio.com](https://readingcasparwolf.kleio.com)



## Ein Künstler – drei ganz unterschiedliche Bilder

### Neue Wechsausstellung im Museum Caspar Wolf ab Samstag, 3. Juni, 14 Uhr



Die neu entdeckte frühe Winterlandschaft kann als Leihgabe präsentiert werden.

«Wolf Wolf Wolf», die neue Wechsausstellung im Museum Caspar Wolf vom 3. Juni bis April 2024 präsentiert eine Neuerwerbung und zwei neue Dauerleihgaben von Gemälden Caspar Wolfs. Auf ihre eigene Weise sind sie spektakulär.

#### Wolf, der Pionier und Wegbereiter

Die drei Werke zeigen drei ganz unterschiedliche Facetten des Murianer Ausnahmekünstlers Caspar Wolf (1735–1783): sein frühes Schaffen unter dem Einfluss des Barock und des Rokoko, seine Pionierrolle in der Alpenmalerei, seine Bedeutung hinsichtlich der Bildproduktion für die Bedürfnisse des im späten 18. Jahrhundert aufkommenden Tourismus. Eine neu entdeckte frühe Winterlandschaft kann als Leihgabe präsen-

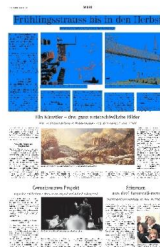
tiert werden. Das Gemälde zeigt einerseits die Wurzeln des Künstlers in der spätbarocken Auffassung von Ideallandschaft, die er zwischen 1749 und 1759 während seiner Lehr- und Gesellenzeit in Süddeutschland kennengelernt hatte. Andererseits zeugt das Bild vom Einfluss der Pariser Kunst um 1770 auf den Schweizer Künstler. Paris war damals die Kunsthauptstadt Europas, und Wolf hatte während seines Aufenthaltes in Paris 1769 bis 1771 engen Kontakt mit deren wichtigsten Protagonisten, insbesondere Joseph Vernet und Philippe-Jacques de Loutherbourg. Das Lauterbrunnental ist ein Schlüsselwerk für Caspar Wolfs klassische Alpenmalerei. Nicht umsonst hat es der Berner Verleger Abraham Wagner in Form einer handkolorierten

Radierung der berühmten Stichfolge «Merkwürdige Prospekte aus den Schweizer-Gebürgen» von 1777 vorangestellt – gleichsam als ein visuelles Inhaltsverzeichnis.

Das bislang unbekannte Werk wurde 2021/22 von Matthias Läubli umfassend restauriert. Es ist die einzige erhaltene Version in Öl auf Leinwand dieses grosszügigen Einblicks ins Lauterbrunnental, erfasst während Caspar Wolfs Alpenexpeditionen zwischen 1774 und 1776.

Die von Peter Fischer kuratierte Ausstellung präsentiert die drei Gemälde im Kontext mit weiteren Originalen und Dokumenten. --zg

*Vernissage: Samstag, 3. Juni, um 14 Uhr, im Singisensaal. Einführung durch den Kurator mit anschliessendem Umtrunk und Ausstellungsbesichtigung.*



## Frühlingsstrauss bis in den Herbst

### *Vielfältiges Saisonprogramm bei Murikultur*

**Ein bunter, anregender Kulturstrauss von Musik über Theater bis hin zur bildenden Kunst. Ein ganzes halbes Jahr voller Frühling sozusagen. Von Mai bis September steht in Muri die Kultur in voller Blüte.**

Musik in der Klosterkirche beispielsweise zeigt einige musikalische Höhepunkte: So kommt im Juni das Vokalensemble Lamaraviglia zu Besuch mit seinem A-cappella-Programm «Die Schweiz im Psalmenfieber» – Musik der Renaissance in allen vier Landessprachen. Oder die Orgelschule Sursee, welche die historischen Instrumente der Klosterkirche im Rahmen der Murikultur-Tage bespielen wird.

### **Was lange währt, wird endlich gut**

Nicht nur bildhaft, sondern tatsächlich trägt der grosse Baum auf dem Klosterplatz während des Sommers ganz besondere Blüten: Im dritten Anlauf kann das Muritheater endlich stattfinden.

Die Produktion «Amerika» erzählt von den Murianer Auswanderern im Jahr 1854 und vom Heimkehrer Joe. Ein spannendes Stück Geschichte, packend und dramatisch erzählt unter eben jenem grossen Baum, der damals tatsächlich schon dabei gewesen sein dürfte. Die begleitende Ausstellung im Flur der Gemeinde-



*Junger Besuch aus der Orgelschule Sursee kommt wieder nach Muri.*

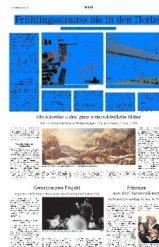
verwaltung Muri thematisiert echte Freiamter Auswandererschicksale. Diese Ausstellung ist für Besucherinnen und Besucher frei zugänglich.

### **Museale und künstlerische Höhepunkte**

Auch in den Museen passiert einiges. Bereits seit März ist die Ausstellung «sedimentieren, kristallisieren, kon-

densieren» im Singisenforum eröffnet. Sie zeigt dokumentarisch-künstlerische Einblicke in die landschaftlichen Veränderungen, anhand von Beiträgen von rund 140 Kunstschaffenden.

Am 12. August beginnt der zweite Teil der Ausstellung unter dem Titel «Rolling Stones», in dem Kuratorin Sadhyo Niederberger Originalwerke beteiligter Künstlerinnen und Künst-



Reto Peterhans' Installation im Klostergarten.

Bilder: zg

ler zeigt. Und ab 3. Juni präsentiert Murikultur im Wechslausstellungsbereich des Caspar-Wolf-Museums «Wolf Wolf Wolf»: drei Neuzugänge, welche in den 1770er-Jahren entstanden sind. Alle drei stehen auch exemplarisch für Caspar Wolfs Schaffen.

Der Höhepunkte gäbe es noch einige mehr, «unsere Ressortleitenden haben sich einmal mehr selbst über-

troffen – in allen Ressorts», betont Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. «Wir freuen uns auf zahlreiches Publikum», meint sie weiter, «ein Blick nach Muri lohnt sich immer.» --red

Weitere Informationen zum Programm und den Angeboten auf der Homepage [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).





## Öffentliche Museumsführung

Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks. Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

### Nächste Führung am Sonntag, 28. Mai

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 28. Mai, um 14 Uhr statt.

Treffpunkt bei Muri Info – Besucherzentrum. Keine Anmeldung erforderlich. Die Führung ist gratis und dauert rund 60 Minuten.

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen  
056/ 618 58 58  
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'458  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 24  
Fläche: 6'306 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88313410

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'458
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'813
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'010
	Gesamtauflage	14'281

## Mittelalter, Renaissance und Barock

06.06.2023

Musik in der Klosterkirche am 9., 10. und 11. Juni

Drei Konzerte im Hochchor werden in der Klosterkirche Muri zu hören sein. Die Schweiz im Psalmenfieber, eine nächtliche musikalische Reise durch die französische Barockoper und bahnbrechendes Mittelalter verspricht musikalischen Hochgenuss an drei Tagen.

Kein Ort im Kloster Muri hat mehr Musik erlebt als das Chorgestühl: Hier haben die Benediktiner über die Jahrhunderte mehrmals täglich ihr Stundengebet gesungen. Diese besondere Atmosphäre vereint sich am zweiten Juniwochenende mit der Musik dreier hervorragender junger Ensembles aus der internationalen Szene der historisch informierten Aufführungspraxis. Anders als das Oktogon mit seiner grossen Akustik bietet der Hochchor der Klosterkirche ideale Bedingungen für kammermusikalische Besetzungen. Glasklar erreichen die Klänge das Chorgestühl der Mönche, wo das Publikum Platz nehmen darf. Die Nähe zwischen den Ausführenden und den Zuhörenden sorgt für ein ganz besonderes Konzerterlebnis.

Renaissance in allen vier Landessprachen

Den Anfang macht am Freitag, 9. Juni, um 19.30 Uhr das Vokalensemble Lamaraviglia mit seinem A-cappella-Programm «Die Schweiz im Psalmenfieber». Nach dem Vorbild des berühmten Genfer Psalters wurden im 16. Jahrhundert auch in anderen Landesteilen Psalmen volkssprachlich nachgedichtet. So erlebt man mit den Sängerinnen und Sängern von Lamaraviglia Vokalmusik der Renaissance in allen vier Landessprachen. Ebenfalls um 19.30 Uhr nimmt am Samstag, 10. Juni, das Instrumentalensemble El Gran Teatro del Mundo das Publikum mit auf eine nächtliche Reise durch die französische Barockoper. Einzelne Nummern aus Bühnenwerken von Jean-Baptiste Lully, Marc-Antoine Charpentier und anderen Komponisten aus dem Umkreis des Sonnenkönigs werden in fünf Traumszenen gruppiert. So entstehen wunderbare Bilder rund um Themen wie Nacht und Schlaf, es erscheinen aber auch Dämonen und Furien, bis schliesslich die Morgenröte den neuen Tag ankündigt. Immer wieder übernehmen die Instrumente in diesem Programm die ausdrucksstarken Partien der Sängerinnen und Sänger.

Faszinierendes Erlebnis für Ohren und Augen

Zum Abschluss tritt am Sonntag, 11. Juni, um 17 Uhr das Ensemble Tasto solo, das für seine packenden zeitgemässen Interpretationen mittelalterlicher Musik weltweit bekannt ist, in der Klosterkirche Muri auf. Mit viel Esprit gibt das Ensemble, das in grosser vokal-instrumental gemischter Besetzung musiziert, dem Publikum lebendige Eindrücke von der Musik um das Jahr 1300. Im Zentrum steht Philippe de Vitry, der zwar mit seinem berühmten Traktat «Ars nova» in keiner Musikgeschichte fehlt, dessen Kompositionen heute jedoch kaum zu hören sind. Tasto solo bietet ein faszinierendes und mitreissendes Erlebnis für Ohren und Augen, das man ohne alle «Vorkenntnisse» geniessen kann.

Tickets für die drei Konzerte im Hochchor der Klosterkirche Muri sind auf [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) erhältlich. Dort finden sich auch detaillierte Programminformationen. Muri Info, geöffnet von Dienstag bis Sonntag zwischen 11 und 17 Uhr, besorgt den Kartenvorverkauf vor Ort. Restkarten sind eine Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse vor der Klosterkirche erhältlich. –zg



Wer Lamaraviglia vor und hinter der Bühne erlebt hat, weiss, hier flirrt eine Menge positiver Energie durch den Raum. Von Schwiizerdütsch, Deutsch, Französisch, Brasilianisch, Englisch bis Italienisch – hier treffen Sprachen und Kulturen aufeinander. Bild: zg

## Klein, aber mit grosser Bedeutung

06.06.2023

Vernissage der Wechselausstellung «Wolf Wolf Wolf»

Im Zentrum der Wechselausstellung im Kachelofenzimmer des Museums Caspar Wolf stehen eine Neuerwerbung und zwei neue Dauerleihgaben von Gemälden von Caspar Wolf.

Susanne Schild

«So unspektakulär die Ausstellung visuell daherkommen mag, so spektakulär sind die drei Hauptexponate aus anderem Grund», sagte Kurator Peter Fischer. Bei zweien davon handelt es sich um bislang unbekannte Gemälde von Caspar Wolf. «Wir feiern also eine veritable Premiere», so Fischer. Weiter stehen die drei Hauptexponate je für eine bestimmte künstlerische Haltung im Schaffen von Caspar Wolf. «Die individuellen Geschichten dieser Bilder erzählen, nachdem sie Caspar Wolfs Atelier verlassen haben, einiges über die Rezeption des Künstlers, also darüber, wie sein Werk aufgenommen wurde und weitergelebt hat», so Fischer. «Eine kleine, feine Ausstellung mit einer grossen Bedeutung», beschrieb Heidi Holdener, Geschäftsführerin Murikultur, die Wechselausstellung.

Einfluss der Pariser Kunst auf den Schweizer Künstler

«Die ‚Winterlandschaft‘ wurde uns im letzten Herbst zur Begutachtung vorgelegt», informierte Fischer. Der Besitzer hatte sie mit der Bezeichnung «Schweizer Schule 18. Jh.» auf einer Auktion erworben. «Meine nähere Begutachtung des Originals hat mich, neben anderen Argumenten, zur Überzeugung gebracht, dass es sich um ein Werk Caspar Wolfs aus den Jahren 1769 bis 1771 handelt.» Das Gemälde zeige einerseits die Wurzeln Wolfs in der spätbarocken Auffassung von Ideallandschaft, die er mehr als zehn Jahre zuvor während seiner Lehr- und Gesellenzeit in Süddeutschland kennengelernt hatte. Andererseits zeuge das Gemälde vom Einfluss der Pariser Kunst 1770 auf den Schweizer Künstler. Während seines Aufenthalts dort pflegte Wolf engen Kontakt mit den wichtigsten lokalen Protagonisten, insbesondere Claude Joseph Vernet und Philippe-Jacques de Louthembourg. Beide gelten als Pioniere einer neuen, auf direkter Anschauung beruhenden Landschaftsauffassung.

Schlüsselwerk für Caspar Wolfs klassische Alpenmalerei

Beim 2021 für die Sammlung erworbenen Gemälde «Lauterbrunnental» handelt es sich um die einzige erhaltene Version in Öl auf Leinwand dieses grosszügigen Einblicks ins Lauterbrunnental, erfasst während Caspar Wolfs Alpenexpeditionen zwischen 1774 und 1776. Das «Lauterbrunnental» sei ein Schlüsselwerk für Caspar Wolfs klassische Alpenmalerei. Nicht umsonst hat es der Berner Verleger Abraham Wagner in Form einer handkolorierten Radierung der berühmten Stichfolge «Merkwürdige Prospekte aus den Schweizer-Gebürgen» von 1777 vorangestellt.

Die in Öl in Wolfs Standardformat gemalte Urfassung befand sich übrigens in der Bührle-Sammlung und fiel vermutlich 1952 einem Brand zum Opfer. Die in der Ausstellung präsentierte kleinere Fassung wurde 2021/2022 von Matthias Läuchli umfassend restauriert und präsentiert sich nun wieder in ihrer Originalerscheinung. «Indizien sprechen dafür, dass auch die Geschichte des Bildes sich bis zu Caspar Wolf zurückverfolgen lässt», sagte Fischer.

Bildhafte Reiseandenken

Das dritte Hauptexponat der Ausstellung ist die «Bruder-Klausen-Kapelle in Flüeli-Ranft». Das Gemälde steht für ein Vermächtnis Caspar Wolfs und zugleich für seinen Status als Vorläufer der Vedutenmalerei. Diese im späten 18. bis Mitte des 19. Jahrhunderts florierende Bildgattung bediente das Bedürfnis des aufkommenden Tourismus nach bildhaften Reiseandenken.

Das Verfahren der Reproduktion mittels Kunstdruckverfahren wendete noch vor den Kleinmeistern als einer der Ersten der Berner Verleger Abraham Wagner an. Die Vorlagen lieferte ihm Caspar Wolf. Im Fokus standen vorerst aber nicht die klassischen Touristenansichten, sondern der aufklärerische realistische Blick auf die Landschaft und die Topografie vornehmlich des Hochgebirges.

«Aus unbekanntem Gründen wurde die Bruder-Klausen-Kapelle aber nie gestochen, sondern existiert ausschliesslich in Form dieses Originalgemäldes», sagte Fischer. Wolf selbst hat auch unabhängig von Abraham Wagner für diesen Markt gearbeitet und im Eigenverlag 12 radierte Ansichten, die sogenannte «Schlösserfolge» herausgegeben.

Erst 1947 wieder zurück in der Schweiz

Auch das Bruder-Klausen-Kapelle - Gemälde gelangte mit dem Nachlass von Abraham Wagner zu Gabriel Emmanuel von May. Es blieb aber nicht in dessen Besitz, denn May verkaufte die meisten Originalwerke Wolfs zusammen mit den Verlagsrechten an den Amsterdamer Kunsthändler und Verleger Rudolph Samuel Henzi.

Aus dem Konvolut erwarb dann die damalige Besitzerfamilie des Schlosses Keukenhof fast 100 Gemälde. Erst zur Zeit des Zweiten Weltkriegs erhielt der Caspar-Wolf-Forscher Willi Raeber Kenntnis von dieser Sammlung. 1947 konnte er die dort verbliebenen 96 Gemälde erwerben und in die Schweiz zurückführen. Die «Bruder-Klausen-Kapelle» ging also den Weg der meisten heute in der Schweiz bekannten Gemälde von Caspar Wolf.

#### Gehaltvolle Ausstellung

Die drei neuen Werke, die jetzt im Museum Caspar Wolf zu sehen sind, seien ein weiterer Schritt für die angemessene Würdigung des Aargauer Künstlers, fasste Heidi Holdener zusammen.

Muri sei ein Kompetenz- und Forschungszentrum für Caspar Wolf und erfahre eine stetig steigende Nachfrage, was die Frucht eines langen Weges sei. Seit 1981 mit dem ersten Caspar-Wolf-Kabinett bis zur Gründung des Museums habe man eine der weltweit bedeutendsten Ausstellungen über Caspar Wolf aufbauen können.

Auch dieses Mal sei es dem Kurator Peter Fischer gelungen, eine gehaltvolle Ausstellung zu realisieren, sagte Holdener



Kurator Peter Fischer (rechts) unterhält sich mit den Vernissagebesuchern über die neuen Exponate. Bild: Susanne Schild

## Wolf Wolf Wolf

### Events im Aargau

1 Künstler – 3 ganz unterschiedliche Bilder Im Zentrum der neuen Wechselausstellung im Kachelofenzimmer des Museum Caspar Wolf stehen eine Neuerwerbung und zwei neue Dauerleihgaben von Gemälden von Caspar Wolf. Sie zeigen drei ganz unterschiedliche Facetten des Murianer Ausnahmekünstlers: Den Abschluss seines frühen Schaffens unter dem Einfluss des Barock und des Rokoko im Kontext der Kunstszene in Paris um 1769, seine Pionierleistung für die Alpenmalerei sowie schliesslich seine Bedeutung hinsichtlich der Bildproduktion für die Bedürfnisse des im späten 18. Jahrhundert aufkommenden Tourismus. Präsentiert werden die drei Gemälde und erhellen ihre Kontexte mit weiteren Originalen und Dokumenten.



Muri AG

Daten / Zeiten So, 4. Jun 2023 –

So, 21. Apr 2024 Dienstag – Sonntag 11:00 - 17:00 Uhr

Von November bis April von 11.00 - 16.00 Uhr.

Ort

Museum Caspar Wolf

Marktstrasse 4





Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88354322  
Ausschnitt Seite: 2/2

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Erwachsene: CHF 15.00 IV, Lernende, Studierende: CHF 12.00 Kinder bis 16 Jahre: Eintritt frei

## Italianità im Kloster Muri «Mister Blockflöte» Maurice Steger beehrt Muri

Spread the love



Chaarts Orchester\_Foto by Balazs Borocz – Pilvaz

Blockflöte total» am 24. Juni im Kloster Muri. Der Schweizer Blockflötist Maurice Steger und das Streichorchester «Chaarts» spielen mit ihrem Programm «Suite Italienne» beliebte Musik aus dem 18. Jahrhundert. Damals wurde die Blockflöte als Solo-Instrument hochgeschätzt. Denn mit ihrer klanglichen Brillanz und Schnelligkeit verückte und eroberte sie die Konzertsäle rund um den Globus. Mit Maurice Steger kommt der wohl weltweit bekannteste Interpret der Blockflöte nach Muri. Gespielt werden eigens für Blockflöte komponierte Geniestreiche von Georg Philipp Telemann, Arcangelo Corelli, Hugo Wolf und Igor Strawinsky.



Maurice Steger

Photo: Marco Borggreve

Allzu Unrecht als «Schreckenspfeife des Kinderzimmers» verschrien, gehört die Blockflöte noch immer zu den meistgespielten Instrumenten. Und sie gilt nach wie vor als Einstieg für Pianisten oder Violinisten. Im Konzert hört man sie jedoch selten. Steger, gehandelt als der Zürcher «Paganini» oder gar «Hexenmeister», zeigt, dass es anders geht. Denn alles fließt, sprudelt und springt, wenn er seinem Instrument die schönsten Klänge entzaubert und den Festsaal vom Kloster Muri mit Ton-Girlanden durchtränkt. Bekannt für seine unglaubliche Technik verzaubert Steger sein Publikum noch viel mehr durch sein authentisches Charisma und ein besonderes Feingefühl für die Musik. Begleitet wird Steger vom Streichorchester «Chaarts», welches sich als «grösstes Streichquartett der Welt» versteht. Gegründet wurde die Formation am benachbarten und befreundeten Künstlerhaus Boswil. Auf dem Programm stehen Suiten, also eine Aneinanderreihung von einzelnen Musikstücken, interpretiert im typisch italienischen Stil.



Mit einer Fülle von seinerzeit neuartigen Harmonien. Ein buntes Konzertprogramm mit Werken von Telemann, Corelli, Wolf und Strawinsky.

Detailprogramm, Besetzungen, Beginnzeiten

<https://www.murikultur.ch/programm-musik-im-festsaal>

Tickets

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri

Tel. 056 664 70 11 – [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch) – [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Tickets online buchen unter: <https://www.murikultur.ch/musik-im-festsaal>

Kontakt für Hotel-Arrangements: [info@casparmuri.ch](mailto:info@casparmuri.ch), Tel. 056 200 71 00

Spread the love

Unterstützen Sie dieses unabhängige Onlineportal mit einem, Ihnen angemessen erscheinenden Beitrag

Dieser Beitrag wurde am 1. Juni 2023 von Leonard Wüst unter [musik/theater/ausstellungen](#), schweizweit veröffentlicht.



Muri

## Caspar Wolf, der Epigone, Pionier und Wegbereiter

**Eine neue Wechselausstellung in Muri rückt drei wichtige, neu hinzugekommene Werke des Landschaftsmalers Caspar Wolf ins Licht.**

**31.05.2023**

Dem Murianer Caspar Wolf (1735-1783), einer der einflussreichsten Landschaftsmaler der Schweiz und hiesiger Pionier auf diesem Gebiet, ist in den Mauern der ehemaligen Benediktinerabtei Muri ein eigenes Museum gewidmet.

Eine Wechselausstellung wird von Anfang Juni bis April 2024 ein anderes, neues Licht auf den gefeierten Maler werfen. In der Ausstellung «Wolf Wolf Wolf: 1 Künstler – 3 ganz unterschiedliche Bilder» stehen drei Gemälde im Fokus: eine Neuerwerbung und zwei neue Dauerleihgaben. Sie alle sind auf individuelle Weise etwas Besonderes, zeigen sie doch drei ganz unterschiedliche Facetten des Meisters: sein frühes Schaffen unter dem Einfluss des Barock und des Rokoko, seine Pionierrolle in der Alpenmalerei und seine Bedeutung hinsichtlich der Bildproduktion für die Bedürfnisse des im späten 18. Jahrhunderts aufkommenden Tourismus.

### Drei aussergewöhnliche Werke

So kann eine neu entdeckte frühe «Winterlandschaft» als Leihgabe präsentiert werden, wie der für das Museum verantwortlich zeichnende Verein Murikultur mitteilt. Das Gemälde zeige einerseits die Wurzeln des Künstlers in der spätbarocken Auffassung von Ideallandschaft, die er zwischen 1749 und 1759 während seiner Lehr- und Gesellenzeit in Süddeutschland kennengelernt hatte. Andererseits zeuge das Bild vom Einfluss der Pariser Kunst um 1770 auf den Schweizer Künstler.

Und das «Lauterbrunnental» ist ein Schlüsselwerk für Caspar Wolfs klassische Alpenmalerei, heisst es in der Mitteilung weiter. Das bislang unbekanntes Werk wurde 2021/22 umfassend restauriert. Es ist die einzige erhaltene Version in Öl auf Leinwand dieses grosszügigen Einblicks ins Lauterbrunnental, erfasst während Caspar Wolfs Alpenexpeditionen zwischen 1774 und 1776.

Das dritte Hauptexponat der Ausstellung, die «Bruder-Klausenkapelle» in Flüeli Ranft, steht für ein Vermächtnis Caspar Wolfs, bzw. seinen Status als Vorläufer der Vedutenmalerei, einer im späten 18. und 19. Jahrhundert florierenden Bildgattung, die das Bedürfnis des aufkommenden Tourismus nach bildhaften Reiseandenken bediente.

Die von Peter Fischer kuratierte Ausstellung präsentiert die drei Gemälde im Kontext mit weiteren Originalen und Dokumenten. (fae)

Vernissage am Samstag, 3. Juni, 14 Uhr im Singisen Saal. Einführung durch den Kurator mit anschliessendem Umtrunk und Ausstellungsbesichtigung. Weiters unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88354312  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Caspar Wolf: die Bruder-Klausenkapelle im Ranft um 1776. Leihgabe Maurus Weber, Muri. Bild: PD  
Bild: PD

## Ein Blick: Nelly Stutz-Jakob

### Events im Aargau

Im monatlichen Wechsel zeigen KünstlerInnen mit Bezug zum Freiamt ein Werk oder eine Werkgruppe. Mit dem Format «Ein Blick» eröffnet Murikultur ein permanentes Kunstfenster ins Freiamt. In den vergangenen Jahren hat Murikultur im Singisen Forum wechselnde Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern mit Bezug zum Freiamt durchgeführt. Sie alle sind auf grosses Interesse gestossen und nun Anlass, ein permanentes Kunstfenster ins Freiamt einzurichten. Im Foyer im 1. OG des Singisenflügels, wo auch die Dossiers der «Dokustelle Freiamter Kunstschaffen» öffentlich zugänglich sind, werden im monatlichen Wechsel Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zum Freiamt zu Gast sein und ganz persönlich Einblicke in ihr aktuelles Schaffen geben. Immer am ersten Mittwoch im Monat von 12.15 bis 12.45 Uhr wird ein neues Werk oder eine Werkgruppe einer Freiamter Künstlerin oder eines Künstlers vorgestellt. Anschliessend besteht die Gelegenheit, bei einem einfachen Kunst Lunch von 12.45 bis 13.30 Uhr, zum Austausch im Kulturkaffee des Besucherzentrums. Anschliessend einfacher Kunst Lunch im Kulturkaffee. Bestellung und Bezahlung vor Anlassbeginn im Besucherzentrum.



Muri AG

Daten / Zeiten Mi, 7. Jun 2023 12:15 - 12:45 Uhr

Ort

Singisen Forum

Marktstrasse 4



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88354317  
Ausschnitt Seite: 2/2

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch/singisenforum](http://www.murikultur.ch/singisenforum)

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Kunst Lunch: CHF 20.00 inkl. einem Getränk





## Caspar Wolf, der Epigone, Pionier und Wegbereiter

**Eine neue Wechselausstellung in Muri rückt drei wichtige, neu hinzugekommene Werke des Landschaftsmalers Caspar Wolf ins Licht.**

**31.05.2023**

Dem Murianer Caspar Wolf (1735-1783), einer der einflussreichsten Landschaftsmaler der Schweiz und hiesiger Pionier auf diesem Gebiet, ist in den Mauern der ehemaligen Benediktinerabtei Muri ein eigenes Museum gewidmet.

Eine Wechselausstellung wird von Anfang Juni bis April 2024 ein anderes, neues Licht auf den gefeierten Maler werfen. In der Ausstellung «Wolf Wolf Wolf: 1 Künstler – 3 ganz unterschiedliche Bilder» stehen drei Gemälde im Fokus: eine Neuerwerbung und zwei neue Dauerleihgaben. Sie alle sind auf individuelle Weise etwas Besonderes, zeigen sie doch drei ganz unterschiedliche Facetten des Meisters: sein frühes Schaffen unter dem Einfluss des Barock und des Rokoko, seine Pionierrolle in der Alpenmalerei und seine Bedeutung hinsichtlich der Bildproduktion für die Bedürfnisse des im späten 18. Jahrhunderts aufkommenden Tourismus.

### Drei aussergewöhnliche Werke

So kann eine neu entdeckte frühe «Winterlandschaft» als Leihgabe präsentiert werden, wie der für das Museum verantwortlich zeichnende Verein Murikultur mitteilt. Das Gemälde zeige einerseits die Wurzeln des Künstlers in der spätbarocken Auffassung von Ideallandschaft, die er zwischen 1749 und 1759 während seiner Lehr- und Gesellenzeit in Süddeutschland kennengelernt hatte. Andererseits zeuge das Bild vom Einfluss der Pariser Kunst um 1770 auf den Schweizer Künstler.

Und das «Lauterbrunnental» ist ein Schlüsselwerk für Caspar Wolfs klassische Alpenmalerei, heisst es in der Mitteilung weiter. Das bislang unbekannte Werk wurde 2021/22 umfassend restauriert. Es ist die einzige erhaltene Version in Öl auf Leinwand dieses grosszügigen Einblicks ins Lauterbrunnental, erfasst während Caspar Wolfs Alpenexpeditionen zwischen 1774 und 1776.

Das dritte Hauptexponat der Ausstellung, die «Bruder-Klausenkapelle» in Flüeli Ranft, steht für ein Vermächtnis Caspar Wolfs, bzw. seinen Status als Vorläufer der Vedutenmalerei, einer im späten 18. und 19. Jahrhundert florierenden Bildgattung, die das Bedürfnis des aufkommenden Tourismus nach bildhaften Reiseandenken bediente.

Die von Peter Fischer kuratierte Ausstellung präsentiert die drei Gemälde im Kontext mit weiteren Originalen und Dokumenten. (fae)

Vernissage am Samstag, 3. Juni, 14 Uhr im Singisen Saal. Einführung durch den Kurator mit anschliessendem Umtrunk und Ausstellungsbesichtigung. Weiters unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)



Online-Ausgabe

Bote der Urschweiz  
6431 Schwyz  
041/ 819 08 11  
<https://www.bote.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 417'000  
Page Visits: 570'800

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88354314  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Caspar Wolf: die Bruder-Klausenkapelle im Ranft um 1776. Leihgabe Maurus Weber, Muri.Bild: Bild: PD





[Meinhausverkauf.ch](https://www.meinhausverkauf.ch) [Zur Website](#)



Online-Ausgabe

BZ Basel  
4051 Basel  
061 555 79 71  
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'580'000  
Page Visits: 936'100



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88354316  
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Muri

## Caspar Wolf, der Epigone, Pionier und Wegbereiter

**Eine neue Wechselausstellung in Muri rückt drei wichtige, neu hinzugekommene Werke des Landschaftsmalers Caspar Wolf ins Licht.**

**31.05.2023**

Dem Murianer Caspar Wolf (1735-1783), einer der einflussreichsten Landschaftsmaler der Schweiz und hiesiger Pionier auf diesem Gebiet, ist in den Mauern der ehemaligen Benediktinerabtei Muri ein eigenes Museum gewidmet.

Eine Wechselausstellung wird von Anfang Juni bis April 2024 ein anderes, neues Licht auf den gefeierten Maler werfen. In der Ausstellung «Wolf Wolf Wolf: 1 Künstler – 3 ganz unterschiedliche Bilder» stehen drei Gemälde im Fokus: eine Neuerwerbung und zwei neue Dauerleihgaben. Sie alle sind auf individuelle Weise etwas Besonderes, zeigen sie doch drei ganz unterschiedliche Facetten des Meisters: sein frühes Schaffen unter dem Einfluss des Barock und des Rokoko, seine Pionierrolle in der Alpenmalerei und seine Bedeutung hinsichtlich der Bildproduktion für die Bedürfnisse des im späten 18. Jahrhunderts aufkommenden Tourismus.

### Drei aussergewöhnliche Werke

So kann eine neu entdeckte frühe «Winterlandschaft» als Leihgabe präsentiert werden, wie der für das Museum verantwortlich zeichnende Verein Murikultur mitteilt. Das Gemälde zeige einerseits die Wurzeln des Künstlers in der spätbarocken Auffassung von Ideallandschaft, die er zwischen 1749 und 1759 während seiner Lehr- und Gesellenzeit in Süddeutschland kennengelernt hatte. Andererseits zeuge das Bild vom Einfluss der Pariser Kunst um 1770 auf den Schweizer Künstler.

Und das «Lauterbrunnental» ist ein Schlüsselwerk für Caspar Wolfs klassische Alpenmalerei, heisst es in der Mitteilung weiter. Das bislang unbekannte Werk wurde 2021/22 umfassend restauriert. Es ist die einzige erhaltene Version in Öl auf Leinwand dieses grosszügigen Einblicks ins Lauterbrunnental, erfasst während Caspar Wolfs Alpenexpeditionen zwischen 1774 und 1776.

Das dritte Hauptexponat der Ausstellung, die «Bruder-Klausenkapelle» in Flüeli Ranft, steht für ein Vermächtnis Caspar Wolfs, bzw. seinen Status als Vorläufer der Vedutenmalerei, einer im späten 18. und 19. Jahrhundert florierenden Bildgattung, die das Bedürfnis des aufkommenden Tourismus nach bildhaften Reiseandenken bediente.

Die von Peter Fischer kuratierte Ausstellung präsentiert die drei Gemälde im Kontext mit weiteren Originalen und Dokumenten. (fae)

Vernissage am Samstag, 3. Juni, 14 Uhr im Singisen Saal. Einführung durch den Kurator mit anschliessendem Umtrunk und Ausstellungsbesichtigung. Weiters unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)



Web Ansicht



Caspar Wolf: die Bruder-Klausenkapelle im Ranft um 1776. Leihgabe Maurus Weber, Muri. Bild: PD  
Bild: PD

## Frühlingsstrauss bis in den Herbst

31.05.2023

Vielfältiges Saisonprogramm bei Murikultur

Ein bunter, anregender Kulturstrauss von Musik über Theater bis hin zur bildenden Kunst. Ein ganzes halbes Jahr voller Frühling sozusagen. Von Mai bis September steht in Muri die Kultur in voller Blüte.

Musik in der Klosterkirche beispielsweise zeigt einige musikalische Höhepunkte: So kommt im Juni das Vokalensemble Lamaraviglia zu Besuch mit seinem A-cappella-Programm «Die Schweiz im Psalmenfieber» – Musik der Renaissance in allen vier Landessprachen. Oder die Orgelschule Sursee, welche die historischen Instrumente der Klosterkirche im Rahmen der Murikultur-Tage bespielen wird.

Was lange währt, wird endlich gut

Nicht nur bildhaft, sondern tatsächlich trägt der grosse Baum auf dem Klosterplatz während des Sommers ganz besondere Blüten: Im dritten Anlauf kann das Muritheater endlich stattfinden.

Die Produktion «Amerika» erzählt von den Murianer Auswanderern im Jahr 1854 und vom Heimkehrer Joe. Ein spannendes Stück Geschichte, packend und dramatisch erzählt unter ebenjenem grossen Baum, der damals tatsächlich schon dabei gewesen sein dürfte. Die begleitende Ausstellung im Flur der Gemeindeverwaltung Muri thematisiert echte Freiamter Auswandererschicksale. Diese Ausstellung ist für Besucherinnen und Besucher frei zugänglich.

Museale und künstlerische Höhepunkte

Auch in den Museen passiert einiges. Bereits seit März ist die Ausstellung «sedimentieren, kristallisieren, kondensieren» im Singisenforum eröffnet. Sie zeigt dokumentarisch-künstlerische Einblicke in die landschaftlichen Veränderungen, anhand von Beiträgen von rund 140 Kunstschaffenden.

Am 12. August beginnt der zweite Teil der Ausstellung unter dem Titel «Rolling Stones», in dem Kuratorin Sadhyo Niederberger Originalwerke beteiligter Künstlerinnen und Künstler zeigt. Und ab 3. Juni präsentiert Murikultur im Wechselausstellungsbereich des Caspar-Wolf-Museums «Wolf Wolf Wolf»: drei Neuzugänge, welche in den 1770er-Jahren entstanden sind. Alle drei stehen auch exemplarisch für Caspar Wolfs Schaffen.

Der Höhepunkte gäbe es noch einige mehr, «unsere Ressortleitenden haben sich einmal mehr selbst übertroffen – in allen Ressorts», betont Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. «Wir freuen uns auf zahlreiches Publikum», meint sie weiter, «ein Blick nach Muri lohnt sich immer.» –red

Weitere Informationen zum Programm und den Angeboten auf der Homepage [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).



Der Freiamter  
5610 Wohlen  
056 618 58 50  
<https://www.derfreiaemter.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88354307  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Reto Peterhans' Installation im Kloostergarten. Bilder: zg

## Ein Künstler – drei ganz unterschiedliche Bilder

**31.05.2023**

Neue Wechselausstellung im Museum Caspar Wolf ab Samstag, 3. Juni, 14 Uhr

«Wolf Wolf Wolf», die neue Wechselausstellung im Museum Caspar Wolf vom 3. Juni bis April 2024 präsentiert eine Neuerwerbung und zwei neue Dauerleihgaben von Gemälden Caspar Wolfs. Auf ihre eigene Weise sind sie spektakulär.

Wolf, der Pionier und Wegbereiter

Die drei Werke zeigen drei ganz unterschiedliche Facetten des Murianer Ausnahmekünstlers Caspar Wolf (1735–1783): sein frühes Schaffen unter dem Einfluss des Barock und des Rokoko, seine Pionierrolle in der Alpenmalerei, seine Bedeutung hinsichtlich der Bildproduktion für die Bedürfnisse des im späten 18. Jahrhundert aufkommenden Tourismus. Eine neu entdeckte frühe Winterlandschaft kann als Leihgabe präsentiert werden. Das Gemälde zeigt einerseits die Wurzeln des Künstlers in der spätbarocken Auffassung von Ideallandschaft, die er zwischen 1749 und 1759 während seiner Lehr- und Gesellenzeit in Süddeutschland kennengelernt hatte. Andererseits zeugt das Bild vom Einfluss der Pariser Kunst um 1770 auf den Schweizer Künstler. Paris war damals die Kunsthauptstadt Europas, und Wolf hatte während seines Aufenthaltes in Paris 1769 bis 1771 engen Kontakt mit deren wichtigsten Protagonisten, insbesondere Joseph Vernet und Philippe-Jacques de Loutherbourg. Das Lauterbrunnental ist ein Schlüsselwerk für Caspar Wolfs klassische Alpenmalerei. Nicht umsonst hat es der Berner Verleger Abraham Wagner in Form einer handkolorierten Radierung der berühmten Stichfolge «Merkwürdige Prospekte aus den Schweizer-Gebürgen» von 1777 vorangestellt – gleichsam als ein visuelles Inhaltsverzeichnis.

Das bislang unbekannte Werk wurde 2021/22 von Matthias Lächli umfassend restauriert. Es ist die einzige erhaltene Version in Öl auf Leinwand dieses grosszügigen Einblicks ins Lauterbrunnental, erfasst während Caspar Wolfs Alpenexpeditionen zwischen 1774 und 1776.

Die von Peter Fischer kuratierte Ausstellung präsentiert die drei Gemälde im Kontext mit weiteren Originalen und Dokumenten. –zg

Vernissage: Samstag, 3. Juni, um 14 Uhr, im Singjensaal. Einführung durch den Kurator mit anschliessendem Umtrunk und Ausstellungsbesichtigung.





Der Freiamter  
5610 Wohlen  
056 618 58 50  
<https://www.derfreiaemter.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

➔ Web Ansicht

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88354309  
Ausschnitt Seite: 2/2

**Die neu entdeckte frühe Winterlandschaft kann als Leihgabe präsentiert werden.**





Muri

## Caspar Wolf, der Epigone, Pionier und Wegbereiter

**Eine neue Wechselausstellung in Muri rückt drei wichtige, neu hinzugekommene Werke des Landschaftsmalers Caspar Wolf ins Licht.**

**31.05.2023**

Dem Murianer Caspar Wolf (1735-1783), einer der einflussreichsten Landschaftsmaler der Schweiz und hiesiger Pionier auf diesem Gebiet, ist in den Mauern der ehemaligen Benediktinerabtei Muri ein eigenes Museum gewidmet.

Eine Wechselausstellung wird von Anfang Juni bis April 2024 ein anderes, neues Licht auf den gefeierten Maler werfen. In der Ausstellung «Wolf Wolf Wolf: 1 Künstler – 3 ganz unterschiedliche Bilder» stehen drei Gemälde im Fokus: eine Neuerwerbung und zwei neue Dauerleihgaben. Sie alle sind auf individuelle Weise etwas Besonderes, zeigen sie doch drei ganz unterschiedliche Facetten des Meisters: sein frühes Schaffen unter dem Einfluss des Barock und des Rokoko, seine Pionierrolle in der Alpenmalerei und seine Bedeutung hinsichtlich der Bildproduktion für die Bedürfnisse des im späten 18. Jahrhunderts aufkommenden Tourismus.

### Drei aussergewöhnliche Werke

So kann eine neu entdeckte frühe «Winterlandschaft» als Leihgabe präsentiert werden, wie der für das Museum verantwortlich zeichnende Verein Murikultur mitteilt. Das Gemälde zeige einerseits die Wurzeln des Künstlers in der spätbarocken Auffassung von Ideallandschaft, die er zwischen 1749 und 1759 während seiner Lehr- und Gesellenzeit in Süddeutschland kennengelernt hatte. Andererseits zeuge das Bild vom Einfluss der Pariser Kunst um 1770 auf den Schweizer Künstler.

Und das «Lauterbrunnental» ist ein Schlüsselwerk für Caspar Wolfs klassische Alpenmalerei, heisst es in der Mitteilung weiter. Das bislang unbekanntes Werk wurde 2021/22 umfassend restauriert. Es ist die einzige erhaltene Version in Öl auf Leinwand dieses grosszügigen Einblicks ins Lauterbrunnental, erfasst während Caspar Wolfs Alpenexpeditionen zwischen 1774 und 1776.

Das dritte Hauptexponat der Ausstellung, die «Bruder-Klausenkapelle» in Flüeli Ranft, steht für ein Vermächtnis Caspar Wolfs, bzw. seinen Status als Vorläufer der Vedutenmalerei, einer im späten 18. und 19. Jahrhundert florierenden Bildgattung, die das Bedürfnis des aufkommenden Tourismus nach bildhaften Reiseandenken bediente.

Die von Peter Fischer kuratierte Ausstellung präsentiert die drei Gemälde im Kontext mit weiteren Originalen und Dokumenten. (fae)

Vernissage am Samstag, 3. Juni, 14 Uhr im Singisen Saal. Einführung durch den Kurator mit anschliessendem Umtrunk und Ausstellungsbesichtigung. Weiters unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 88354315  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Caspar Wolf: die Bruder-Klausenkapelle im Ranft um 1776. Leihgabe Maurus Weber, Muri. Bild: PD